Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: 5 (1931)

Heft: 11

Artikel: Spielplan der Schweizer Bühnen vom 15. November bis 15. Dezember 1931

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780715

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

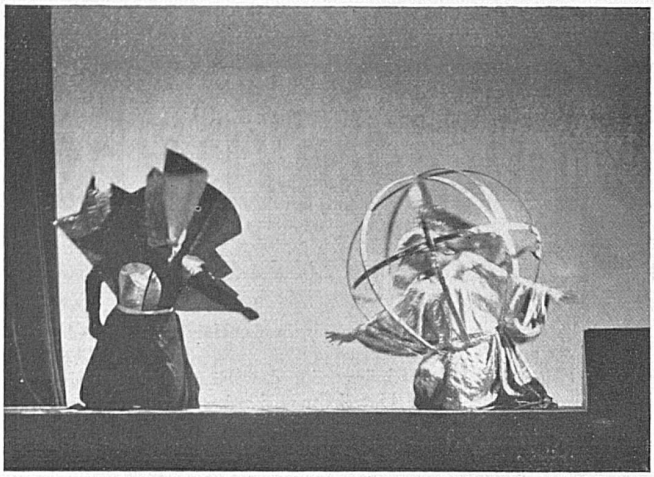
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

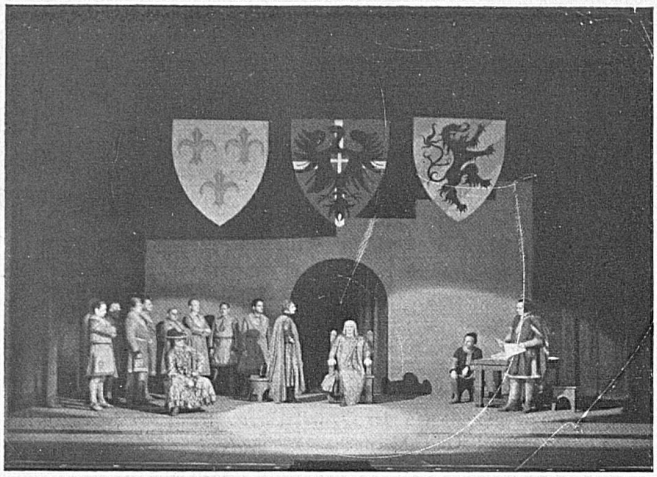
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

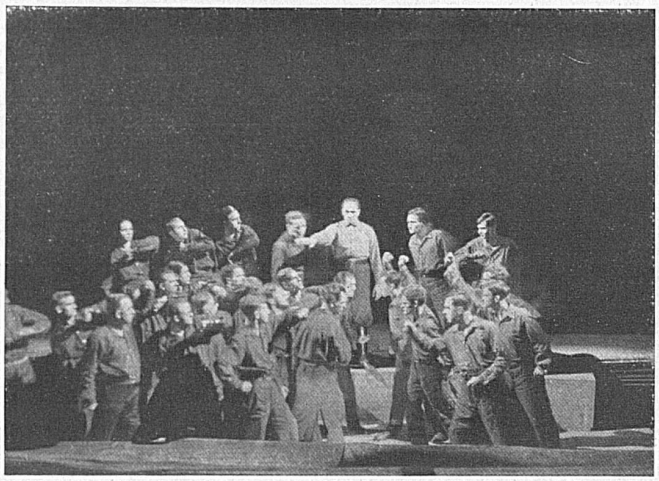
Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Die Uraufführung des Dramas „Schach um Europa" von M.E.Liehburg im Basler Stadttheater hat starken Widerhall gefunden. Der Dichter, ein Schweizer, versucht sich im Festlegen einer neuen Dramenreform, im Totaltheater, das die Bühne in dreidimensionaler Hinsicht in Kosmos, Geschichte und Gegenwart teilt. Er zeigt die Wiederholung allen Geschehens in diesen Zeitfolgen, den ewigen Kampf der Individualität gegen den Kollektivismus, des Idealismus mit dem Wirklichkeitssinn. Der weite all-



europäische Geist kämpft mit völkischer Einkapselung.

Das Bild oben links zeigt den Kosmos: „Teil" und „Ganzes" beim Schachspiel; das Bild oben rechts die Geschichte: Europasitzung, König Ludwig, Herzog Sigmund, Kaiser Friedrich, Graf Humbercourt, Herzog Karl der Kühne; das mittlere Bild die Gegenwart: Rolf und die Führer der europäischen Jugend. Weitere Aufführungen des interessanten Werkes stehen bevor, auch Gastspiele an andern Schweizer Bühnen sind in Aussicht genommen.

Spielplan der Schweizer Bühnen

vom 15. November bis 15. Dezember 1931

Wenn man einen Querschnitt durch die Spielpläne unserer Bühnen zieht, so wiehert gegenwärtig aus verschiedenen Ecken der Schweiz das «Weisse Rössl», eine Singspiel-Revue voll amüsanter Einfälle, toller Abwechslung und sprühender Unterhaltung. Sie sollten nicht verfehlen, sich eine Aufführung in den Stadttheatern Basel, Zürich oder Bern anzusehen, auch Luzern und St. Gallen rüsten die glänzenden Monturen des «Weissen Rössls».

Das *Berner* Stadttheater bringt am 21. Nov. als Fortführung seines Zyklus klassischer Lustspiele Lessings «Die Witwe von Ephesus» und Goethes «Die Mitschuldigen» (als zweiten Kammerspielabend), während für den 28. November eine Neueinstudierung von Schillers «Maria Stuart» vorgesehen ist. Am folgenden Tage weilt der greise österreichische Komponist Wilhelm Kienzel in der Bundesstadt, um an einer Matinée und einer Aufführung seines «Kuhreigen» beizuwohnen. Dieser Oper gehen die «Lustigen Weiber von Windsor» (Nicolai) voran, die erste Dezemberhälfte überrascht mit der schweizerischen Uraufführung der tschechischen Oper «Die Brüder Karamasoff». Ebenfalls in diesen Monat fällt als dritter Abend klassischer Lustspiele Nestroys «Revolution in Krähwinkel». In der Operette ist neben dem «Weissen Rössl» der «Vetter aus Dingsda» zu erwähnen.

Im Stadttheater *Luzern* verdienen die Aufführungen von Shaws «Kaiser von Amerika», «Die Dame mit dem schlechten Ruf» (Lichtenberg) und «Reifeprüfung» von Max Dreyer weitere Beachtung, ebenfalls die Neueinstudierungen in der Oper: «Così fan tutte» (Mozart), «La Traviata» und «Samson und Dalila». Der Jean Gilbert-Operette «Uschi» reiht sich das «Weisse Rössl» an. Ferner gastiert das Tänzerpaar Sacharoff.

Die Aufführungen des Städtebundtheaters *Solothurn-Biel* bestehen in den Schauspielen: «Hasemanns Töchter», «Richter von Zalamea», «Herzwunder», «Opernball 13» (Cäsar von Arx), aus den Operetten «Olly-Polly», «Land des Lächelns» und «Zarewitsch» (beide von Lehàr), während das Opernensemble Bizets «Carmen» vorbereitet. Unter den Gastspielen seien die Gala Karsenty und die English Players genannt.

Das Stadttheater *St. Gallen* wartet mit Puccinis «La Bohème», der dramatischen Historie «Juarez und Maximilian» von Franz Werfel, Zuckmayers Seiltänzerstück «Katharina Knie» und Ferdinand Bruckners «Elisabeth von England» (19. Nov.) auf. Am 29. Nov. tollt der Schwank «Hasenklein kann nichts dafür» über die Bühne; am 2. Dez. kommt Jakob Bührer mit seinem Stück «Die Pfahlbauer» zu Worte. Die Operetten «Hotel Stadt Lemberg» und «Zarewitsch» bereichern den Spielplan. Die Sacharoffs und die Freie Bühne Zürich («Vogel friss oder stirb» von Cäsar von Arx) sind willkommene Gäste.

Im Stadttheater *Zürich* folgt der Oper «André Chenier» von Umberto Giordano die «Walküre» mit letztmaligem Auftreten von Emmy Krüger (26. November); dieser reiht sich die Neueinstudierung von Smetanas «Verkaufte Braut» an (6. Dezember). Der Operettenerfolg im «Weissen Rössl» wird durch die Wiederaufnahme der unsterblichen «Fledermaus» (25. November) bereichert. Als Gäste weilen die Sacharoffs (23. Nov.) und die Gala Karsenty in Zürich. *W.*